

zu funktionieren. Die paradoxe Tatsache, daß in
 der Wissenschaft und in der auf ihre Grundlagen in der
 strengen Produktion die behauptete Auseinandersetzung der
 menschlichen Subjektivität mit der Natur gleicht, ohne
 daß die diese Subjektivität konstituierenden Subjekte
 ihre Tätigkeit, durch die allein die behauptete Auseinander-
 setzung mit der Natur zu beschreiben ist, auch mit Be-
 wußtsein auszuüben, widerspricht der Auffassung Hegels,
 nach der etwas an sich subjektiv sein kann ohne es schon
 für sich geworden zu sein. Die fortgeschrittene Hegeleklärung
 separiert die Reflexion auf die Auseinandersetzung mit
 der Natur von den Professen, in denen sie sich vollzieht,
 und macht noch das reflektierende Bewußtsein des
 Theoretikers zu einem selbständigen, das von seinem Ge-
 genstand nicht berührt wird und ihn darum auch nicht
 berühren kann. Die Erkenntnis resultiert aus Diskussion
 immer neuer 'Ansätze', deren Beliebigkeit niemandem
 im Ernst zur Diskussion verpflichtet, weil die Übermacht
 zur materiellen Bedingung der geistigen Freiheit wurde,
 durch die allein, ohne Reflexion, die totale Befangenheit
 im Schein der Unmittelbarkeit der geistigen Tätigkeit
 zu durchbrechen wäre. Weil Bewußtsein, das seine Sub-
 stanz von Allgemeinern hat, nur in den ~~höchsten~~
 Köpfen einzelner Individuen existiert, kann die Profess
 der vollschafflichen Auseinandersetzung mit der Natur nicht
 im Gesamtarbeiten zu Bewußtsein kommen, das selbstbe-
 wußtsein des Professors existiert immer nur als das Be-
 wußtsein, das empirische Subjekte von diesem Prof. haben.
 Das macht es angreifbar. Wäre es also ~~angreifbar~~